

## MEDIENPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL

Von Eva-Maria Schneider-Reuter © doxs!

### *VANAF DAT MOMENT WAS ALLES ANDERS / AB DEM MOMENT ÄNDERTE SICH ALLES*

Eef Hilgers, NL 2021, 15 Min.



**Alter:** ab 10 Jahren

#### **Themen:**

Familie, Eltern, Scheidung, Abschied, Trauer, Trost, Widerständigkeit, Resilienz, Hilfe suchen und finden, Zukunftsperspektiven entdecken, Filmausstattung, dokumentarisches Arbeiten im Film, Montage

#### **Kurzbeschreibung:**

„Wir müssen dir was sagen.“ Ein Räuspern, ein Ringen nach Worten – dann präsentierten die Eltern ihren Entschluss: „Wir trennen uns.“ Acht Kinder erzählen von dem Moment, als sich von einer Sekunde auf die andere alles veränderte. Tränen, Panik – und viele Fragen: Wo werde ich leben und wie? Der Schmerz braucht seine Zeit und es tut gut, ihn mit anderen zu teilen. „Er ist wie ein Bluterguss, der immer blasser wird.“

## Arbeitsblatt 1: Mögliche Fragestellungen für ein Filmgespräch

Im Anschluss an den Film können folgende Fragestellungen in Gruppen oder im Klassenplenum besprochen werden:

### 1. Situationen, ab denen sich das Leben für immer ändert

Im Film erzählen acht Kinder von der Trennung ihrer Eltern: Keesje, Imre, Valentina, Nina, Joëlle, Milo, Chloë, Jordy. Wir erfahren aber nicht, wer wie heißt.

a) Welche Kinder lernen wir kennen? Überlegt, wie alt sie sind und sammelt, was sie erzählt haben. Wieso erfahren wir nicht, wie sie heißen?

b) Vielleicht habt ihr selber oder Freunde von euch getrennte Eltern. Gibt es sehr ähnliche Aussagen, wenn betroffene Kinder von der Trennung ihrer Eltern erzählen oder erlebt es jede\*r anders?

Kann es auch positiv sein, wenn Eltern sich trennen?

c) Die Kinder haben sich getraut, davon zu erzählen. Was könnte ihnen dabei geholfen haben?

d) Welche Situationen kennt ihr noch, in denen sich alles ändert?

(Dicke Freundschaften zerbrechen, neue Geschwister, ein Unfall, ein Umzug usw.)



### 2. Über etwas Schwieriges sprechen

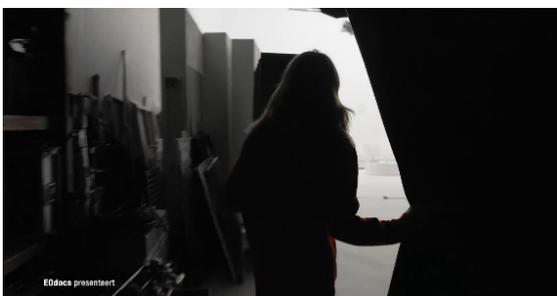
Keines der Kinder konnte etwas an der Entscheidung der Eltern ändern, sie wurden vor vollendete Tatsachen gestellt.

a) Jedes Kind im Film wusste noch bevor die Eltern was sagten, dass etwas anders war. Sie wussten nur nicht, was genau.

Woran kann man so etwas bemerken?

b) Sie beschreiben sehr genau, wie sie sich in dem Moment fühlten, als die Eltern ihnen von der bevorstehenden Trennung erzählten.

An welche Gefühle erinnert ihr euch?



c) Es scheint, als würden die acht Kinder einen Schritt zurücktreten und von außen auf sich selber schauen. Sie betreten den weißen Raum, orientieren sich und erzählen und spielen dann das Erlebte vor der Kamera nach. Wie durch eine Lupe schauen sie sich den Moment noch einmal ganz genau an. Kann das helfen? Warum – und wobei überhaupt?

### 3. Die Zeit danach

Nachdem die Kinder im Film von der Trennung erfahren haben, sind sie mit ihren Gefühlen erst einmal allein.

- a) Was hat sie im Laufe der Zeit getröstet? Was hat ihnen geholfen?
- b) Würdet ihr es als erste Reaktion auch in den Klassenchat schreiben, eure Freunde anrufen oder euch im Bett verkriechen?
- c) Würdet ihr selber ein Lied komponieren oder ein Gedicht erfinden?  
Was hat euch aus einer starken Trauer wieder herausgeholfen?

## Arbeitsblatt 2: Praktische Arbeitsaufträge

### 1. Lebenshelfer-Mindmap

Nehmt zwei mindestens A3 große Blätter Papier (z. B. Rückseiten von großen Kinoplakaten)

Auf eines schreibt ihr in die Mitte:

„Wie reagierst du in einer schwierigen Lebenssituation?“

Auf das zweite schreibt ihr in die Mitte:

„Wie hilfst du anderen, die in einer schwierigen Lebenssituation sind?“

Nun darf jede\*r ihre\*seine Tipps, Erfahrungen und Geheimtricks auf die Plakate schreiben: körperliche (Re)-Aktionen, Bewältigungsstrategien, Gedankenaufheller, Essen-Glücklichmacher, Emotionsformulierhilfen, Wärmespender, Streicheleinheiten, Ablenkmeister:in, Musik/Film/Buch-Tipps etc.

Hängt die Plakate auf und besprecht sie miteinander.

Fragt nach, wenn ihr einen Wortbeitrag nicht versteht, fügt etwas hinzu, wenn euch beim Lesen eines Wortbeitrags noch etwas Wichtiges einfällt.

### 2. Zeigt her eure Emotionen!

Wie sieht glücklich sein für euch aus? Wie traurig oder aufgeregt sein?

- Einigt euch in der Gruppe auf drei Gefühle, die ihr beim Betrachten des Films am häufigsten bei den Protagonist\*innen gesehen habt.
- Malt oder zeichnet für jede Emotion ein Bild. Dabei kommt es nicht auf eure Zeichenkunst an, sondern ob das Gefühl, das dargestellt werden soll, spürbar ist. Vielleicht ist es nur eine Farbe oder etwas Symbolisches.
- Bildet Zweierteams und fotografiert euch in den jeweiligen Gefühlszuständen.
- Hängt alle Bilder mit derselben Gefühlsdarstellung sortiert zusammen auf.  
Welche Gemeinsamkeiten entdeckt ihr, welche Unterschiede?

### 3. Familie

Wie wichtig ist euch eure Familie? Könnt ihr gut miteinander reden und fühlt ihr euch wahrgenommen?

- Schreib einen Brief an ein Familienmitglied mit der Überschrift: „Was ich dich schon immer fragen wollte“. Du kannst ihn dem Adressaten geben. Du kannst ihn aber auch für dich behalten.
- Jede\*r bekommt einen gleichaussehenden Zettel und schreibt darauf, wie es euch wirklich innerlich geht. („Ich bin glücklich/traurig, weil ...“ „Ich mache mir Gedanken, dass ...“ „Ich habe Angst, weil ...“). Knüllt oder faltet die Zettel zusammen und werft sie in einen Karton. Wenn ihr nicht wollt, dass eure Schrift erkannt wird, könnt ihr Buchstaben aus einer Zeitung ausschneiden. Lest die Zettel vor und hört einfach nur zu.
- Schreibt ein kleines Gedicht über eure Familie, das ihr am Abend euren Eltern und Geschwistern präsentiert.

## Arbeitsblatt 3: Filmsprache

### 1. Der Spielraum

Die Filmemacherin lädt die Kinder in ein Studio ein, das ein bisschen wie eine Wohnung aufgebaut ist.



- Warum sind der Raum und viele Gegenstände weiß?
- Welche Gegenstände sind bunt? Warum gerade diese?
- Warum sind die Kinder selber bunt und nicht weiß?
- Sieht man andere Personen als die Kinder, die erzählen? Wer sind sie? Wie werden sie gezeigt?
- Bei zwei Mädchen ist das Gespräch mit den Eltern nicht zuhause passiert, sondern auf dem Flughafen bzw. als sie vom Bus abgeholt wurden. Wie baut die Regisseurin diese Orte in den Film ein?
- Warum, glaubt ihr, hat die Filmemacherin den Raum so gestaltet?

### 2. Filmisches Vergrößerungsglas

Es scheint, als hält die Filmemacherin zusammen mit den Kindern die Zeit an, und gemeinsam schauen sie wie durch ein Vergrößerungsglas auf diesen lebensverändernden Moment.

- Wenn die Kinder von ihren Gefühlen, ihrer Trauer sprechen, schauen sie dabei oft fast regungslos direkt in die Kamera oder wir sehen sie sehr nah im Bild. Wenn sie sich erinnern, wie und wo das Trennungsgespräch stattgefunden hat, dann spielen einige die Situation sehr genau nach. Warum, glaubt ihr, haben sich die Kinder und die Regisseurin für diese Arten des Erzählens entschieden?
- Im Film sieht man auch Bilder, die für ein bestimmtes Gefühl stehen, das man vielleicht nicht gut beschreiben kann, z. B. eine Faust, die ein Stück Kuchen mit rosa Zuckerguss zermatscht oder der große Holzschrank. Habt Ihr eine Idee, wofür diese beiden Bilder stehen könnten, was sie bedeuten?
- Alle Kinder hatten das Gefühl, dass etwas passieren würde, aber sie wussten nicht, was. Dann wurde die Trennung ausgesprochen. Erst grummelt's, dann explodiert's, dann scheint die Welt still zu stehen.  
Wie übersetzt der Film das in die Bilder?

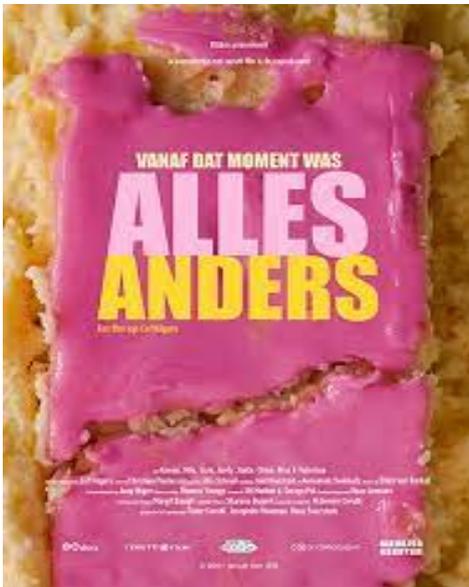
Versucht euch an den Rhythmus des Films zu erinnern, denn wie schnell oder wie langsam die Bilder aufeinander folgen, macht auch die Stimmung eines Films aus: Wann haben die Bilder schnell gewechselt und wann hat sich der Film Zeit gelassen? Wann waren die Übergänge von Bild zu Bild (die „Schnitte“ oder auch Montage genannt) weich und geschmeidig, wann waren sie hart und kantig?

d) Ein Blick in die Zukunft, ohne die Vergangenheit auszublenden, wagt das Mädchen mit dem Pferdeschwanz am Ende des Films. In ihrem bunten Bild bringt sie Trauer und Hoffnung zusammen.

Für welchen wichtigen Moment im Leben der Kinder steht dieser Filmausschnitt?



### 3. Das Plakat



- Was sieht man auf dem Plakat?  
Beachtet die Farben, die Schrift, die Aufteilung.  
(„Alles anders“ sagt man auch auf Niederländisch)
- Welche Erwartung erweckt der Film, wenn man dieses Plakat sieht und den Titel liest?
- Was hat das Plakat mit dem zu tun, was dann im Film gezeigt wird?
- Passt das Plakat für euch zum Film?
- Wie wäre eure Plakatidee?